Schloss Crans am Genfersee

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-636744

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

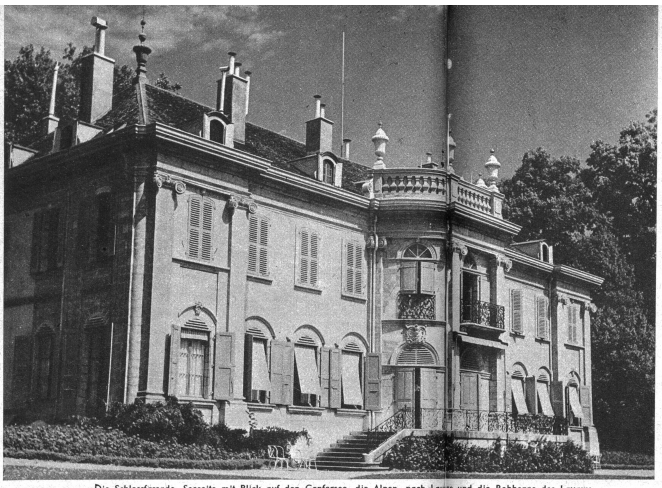
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Hof. Ueber dem Eingangstor stehen die Initialen von Antoine Saladine von Crans, Erbauer des Schlosses



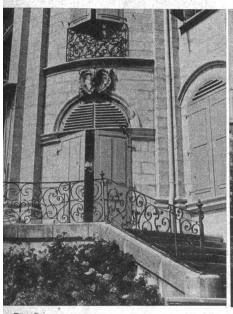
Die Schlossfassade, Seeseite mit Blick auf den Genfersee, die Alpen, nach Laure und die Rebberge des Lavaux

Schloss Crans
am Genfersee

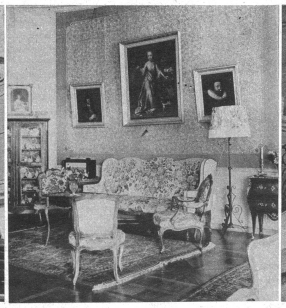
Antoine Saladin, Bürger von Genf, erwarb von den Quizard das Grundstück in Crans im Jahre 1763. Er überwachte persönlich den Bau des Schlosses in den Jahren 1764—1767, nach den Plänen des Architekten Jaillet aus Paris, der sie an Soufflot, dem Erbauer des Pantheon, und an Gabriel, dem Erbauer der beiden Paläste auf der Place de la Concorde, vorlegte.

Der Enkel von Antoine, William Saladin, Abgeordneter an der Tagsatzung für Genf, übernahm das Schloss im Jahre 1811 bis 1865. Hernach ging es an seine älteste Tochter über, Mme. Arthur van Berchem, welche das Besitztum im Jahre 1894 ihrem Enkel, Paul von Berchem, übergab. Seitdem bewohnt Oberst Paul von Berchem mit seiner zahlreichen Familie das Schloss.

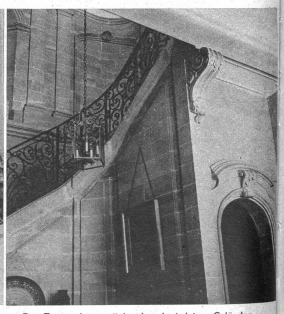
Unleugbar gehört das Schloss zu einer der schönsten architektonischen Bauten in den Westschweiz, aus der Epoche Ludwigs XV. Der Schlossgarten, ganz nach französischem Vorbild angelegt, überrascht durch grosse prächtige Bäume, die bei der Erbauung des Schlosses gepflanzt wurden. Von der Schlossterrasse geniesst man eine herrliche Aussicht auf den Genfersee, auf die Alpen, nach Lausanne und die Rebberge des Lavaux. Im Innern des Schlosses ist das ursprüngliche Mobilar bis auf den heutigen Tag geblieben, dank dem seltenen Umstand, dass seit der Erbauung des Schlosses bis zum heutigen Tag, d. h. innert ca. 180 Jahren nur 4 Besitzer waren.



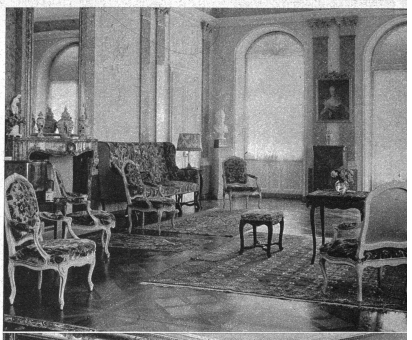
Die Eingangsterrasse mit handgeschmiedetem Geländer



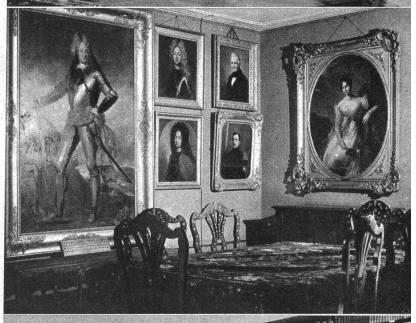
Der grosse Salon. Hier befinden sich ein Sofa und Fauteuils mit Original Aubusson-Tapisserien



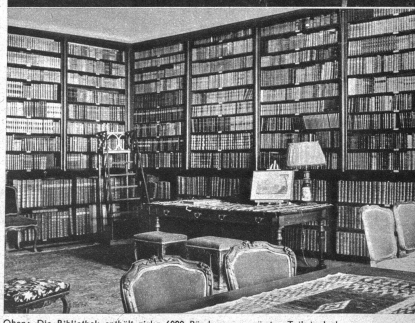
Das Treppenhaus mit handgeschmiedetem Geländer



Rechts: Im Musikzimmer, das sehr geschmackvoll eingerichtet ist, befinden sich an den Wänden die Musikattribute wie auch Darstellungen aus Fabeln von La Fontaine in weissem Stück auf blass-blauem Grund. In der Hofburg zu Wien wurde ein Musiksalon genau nach diesem Vorbild eingerichtet. Im Hintergrund sehen wir das Porträt von Marie Charlotte Saladin, Gemahlin von Antoine Saladin von Crans, porträtiert von Maler Tocqué



Rechts: Andere Räume zeigen zahlreiche Porträte der Familie van Berchem



Oben: Die Bibliothek enthält zirka 6000 Bände, zum grössten Teil in Leder gebunden. Kreis: Der älteste Sohn kommt vom Militärdienst nach Haus. Empfang durch seine Frau und Kinder